

hundert geboten, das mit guten Gründen Bobbio zugewiesen wird, wohin es vermutlich aus Verona gelangt ist. R. B.

Otto Alfred, *Liber Daticus Roskildensis*, Kopenhagen, Muunksgaard 1933, 4z, 224 S.

Das Totenbuch des im 11. Jahrhundert gegründeten und 1514 unterdrückten Bistums Roskilde, der einstigen Residenz der dänischen Könige, wird hier mit dem gesamten wissenschaftlichen Beiwerk (Übersicht über die dänischen Totenbücher, Kommentar, Überlieferung, Verwertung in der Geschichtsschreibung usw. und mit mehreren Exkursen) neu und genau herausgegeben unter Hinzunahme des Anniversarienbuches des dortigen Domkapitels. Die treffliche Herausgabe dieser für die dänische Geschichte wertvollen Quelle ist Dissertation eines Jesuiten an der Universität Kopenhagen. R. B.

Ottaviano C., *Joachimi Abbatis Liber Contra Lombardum* (Reale Accademia d'Italia, Studi e Documenti 3), Roma, R. Acc. d'Italia 1934, gr. 8°, 299 S.

Die merkwürdige Gestalt des Joachim von Fiore begegnet zur Zeit dem besonderen Interesse der geistesgeschichtlich eingestellten Forschung. Zur Beurteilung seines Trithemismus gibt vorliegende Veröffentlichung die verlässlichste Unterlage, die Erstausgabe einer im einzigen, wohl kölnischen Ms. (cod. 296 des Balliol-College in Oxford) unbetitelten Arbeit aus seiner Schule (um 1300), die Joachims Lehre gegen die Verwerfung im can. 2 des 4. Laterankonzils rechtfertigen will. Die Edition ist schlechthin musterhaft. Auch die Einleitung sagt alles Wichtige in meisterhafter Prägung. Sie tritt mit Recht für die kirchliche Gesinnung des Vaters des Spiritualismus ein, weniger überzeugt der Lobpreis auf ihn als einen geistigen Ahnherrn der Italia unita. Hier spricht ein antideutscher Affekt des Herausgebers zu deutlich mit. Eigens sei anerkannt, daß deutsche Literatur voll verwertet und gewertet wird, und daß sich auch in deutschen Texten kaum ein Druckfehler findet. H. L.

Pfeilschifter G., *Korrespondenz des Fürstabtes Martin II. Gerbert von St. Blasien. II. Band 1774—1781*. C. F. Müller, Karlsruhe 1934. 32 und 670 S., brosch. RM. 31.—.

Vier Jahre nach dem I. Band dieser für die Ordensgeschichte überragend bedeutsamen Korrespondenz-Ausgabe erschien dieser II. Band, der wieder alle Qualitäten der wissenschaftlichen Art des Herausgebers weist. Von den benediktinischen Korrespondenten interessieren uns besonders Cartier, Legipont (in Sachen der *Societas literaria Germaniae Benedictinae*), Seeauer, Van der Meer, Klocke, Frobenius Forster, von den übrigen Papst Pius VI., Heinrich Braun, Hontheim, Lavater, Nicolai, Maria Theresia. Auswahl, Anmerkungen und Register erfüllen alle nur denkbaren Wünsche. Der Preis für den I. Band wurde auf RM. 32.20 ermäßigt. Der glücklichen Vollendung des III. (Schluß-) Bandes 1782 mit 1793 gelten unsere herzlichsten Wünsche. H. L.

München.

Pfeilschifter G., *Friedrich Nicolais Briefwechsel mit St. Blasien. Ein Beitrag zu seiner Beurteilung des Katholizismus auf Grund seiner süddeutschen Reise von 1781*. München 1935. 8°.

Die ablehnende Haltung Nicolais dem Katholizismus gegenüber ist bekannt; leider findet man in seinen Schriften statt ruhiger Kritik nur Spott und Hohn. Trotz seiner ausgesprochenen Abneigung gegen das Mönchtum und gegen alles, was mit der kirchlichen Hierarchie zusammenhängt, gibt sein Briefwechsel mit dem Archivar des Klosters von St. Blasien, P. Moritz Ribbele dennoch davon Zeugnis, daß er der Einzelpersönlichkeit der von ihm so angegriffenen Gesamtheit gerecht werden konnte.

München.

O. Taxis-B.